

WESTPFALZ-INFORMATIONEN



Ausgabe Nr. 131, November 2010

***Handreichung zum Regionalen Raumordnungsplan IV
(Entwurf zur Anhörung und Beteiligung)***

***In eigener Sache (Veränderte Zusammensetzung der
Regionalvertretung, Ausscheiden des Leitenden Planers)***

**PLANUNGSGEMEINSCHAFT
WESTPFALZ**



Impressum:

Herausgeber: Planungsgemeinschaft Westpfalz
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Oberbürgermeister
Dr. Klaus Weichel, Kaiserslautern

Redaktion: Geschäftsstelle der
Planungsgemeinschaft Westpfalz
Bahnhofstraße 1, 67655 Kaiserslautern
Fon: 0631 205 774-0
Fax: 0631 205 774-20

Internet: <http://www.westpfalz.de>
E-Mail: pgw@westpfalz.de

Geschäftsführer und Leitender Planer
Theophil Weick (thw), v.i.S.d.P
Hans Joachim Fette (hjf)
Herbert Gouverneur (heg)
Stefan Germer (smg)

Auflage: 850 Stück
Druck: PRINTEC Repro-Druck Vertriebs-GmbH, 67657 Kaiserslautern
Online-Version (PDF-Format) jeweils verfügbar im Internet unter www.westpfalz.de

Alle Beiträge, Grafiken und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Eine (auch teilweise) Verwertung, z.B. Vervielfältigung, Speicherung in elektronischen Systemen, Nachdruck unterliegt den Grenzen des Urheberrechtsgesetzes und ist nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers möglich. Belegexemplar jeweils erbeten.

Umschlaggestaltung unter Verwendung einer Höhendarstellung der Region Westpfalz auf Grundlage des Digitalen Geländemodells, veröffentlicht mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Rheinland-Pfalz vom 02.12.1998, Az. 2.3668-6/98

Zu diesem Heft

Mit der Herausgabe dieser Ausgabe der WESTPFALZ-INFORMATIONEN soll auf die Anfang des Jahres 2011 vorgesehene Anhörung und Beteiligung zum Entwurf des Raumordnungsplanes IV (ROP IV) vorbereitet werden.

Deshalb wurde erstmals eine „Gebrauchsanweisung“ für diejenigen Leserinnen und Leser erstellt, die unter Zeitdruck stehen, oder die mit dem System und den Begriffen der Regionalplanung nicht so vertraut sind.

Diese wird es auch erleichtern, sich bei der Analyse des umfangreichen Werkes zielorientiert und zeitsparend auf die individuell wichtigsten Inhalte zu konzentrieren.

Das Landesplanungsgesetz Rheinland-Pfalz gibt vor, dass innerhalb von drei Jahren nach Inkrafttreten des Landesentwicklungsprogramms (LEP) die jeweils fortzuschreibenden Raumordnungspläne (ROP) zur Genehmigung vorzulegen sind.

Dementsprechend ist auch für die Region Westpfalz die Gesamtfortschreibung ihres ROP aus dem Jahre 2004 angesagt. Am 10. November 2010 beschloss die Regionalvertretung der PGW den ROP als Entwurf zur Anhörung und Beteiligung.

Mit der vorliegenden Ausgabe der Westpfalz-Informationen legt die PGW eine Handreichung zum ROP-Entwurf vor, mit der der Beteiligungs- und Anhörungsprozess unterstützt werden soll. So wird noch einmal Aufgabe und Instrumentarium der Raumordnung knapp skizziert sowie auf die wesentlichen Festlegungen zur Gestaltung der Siedlungs-, Freiraum- und Infrastruktur hingewiesen.

Ein weiterer wichtiger Anlass für die Herausgabe dieses Heftes ist die Information über die Verabschiedung des Leitenden Planers und Geschäftsführers Theophil Weick in den Ruhestand. Für seine über 30jährige erfolgreiche Tätigkeit für die Planungsgemeinschaft Westpfalz wurde ihm während der Sitzung der Regionalvertretung am 10. November in Glan-Münchweiler in angemessener Form gedankt.

Ergänzend gibt dieses Heft noch weitere Hinweise in eigener Sache.



OB Dr. Klaus Weichel
Vorsitzender

Handreichung zum regionalen Raumordnungsplan (ROP IV) Westpfalz - Entwurf zur Anhörung und Beteiligung -

1. Aufgabe der Raumordnung

Der Mensch beansprucht Raum und verändert ihn. Raumordnung hat dementsprechend die Aufgabe, für die Entwicklung, Ordnung und Sicherung des Raumes Sorge zu tragen. In Reaktion auf die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen waren diese Aufgaben zu präzisieren:

- Stärkung der Entwicklungsaufgabe: Räumliche Entwicklung als Beitrag für Wachstum und Innovation und nicht nur als Instrument einer Ausgleichspolitik;
- Neue Gewichtung der Sicherungsaufgabe: Konkretisierung des Gleichwertigkeitspostulates zur Sicherung der Daseinsvorsorge insbesondere durch flexible Anpassung der Erreichbarkeits- und Tragfähigkeitskriterien des Zentrale-Orte-Konzeptes;
- Bekräftigung der Ordnungsaufgabe: Stärkung der Abwägungskompetenz zur Koordination von Nutzungsansprüchen, Entwicklungspotenzialen und Schutzinteressen.

Wesentliches Instrument für die Umsetzung dieser Aufgaben sind Raumordnungspläne als überörtliche, überfachliche und zusammenfassende Planwerke. Konkret benennt das Raumordnungsgesetz des Bundes folgende Aufträge, die durch die Raumordnungspläne abzuarbeiten sind:

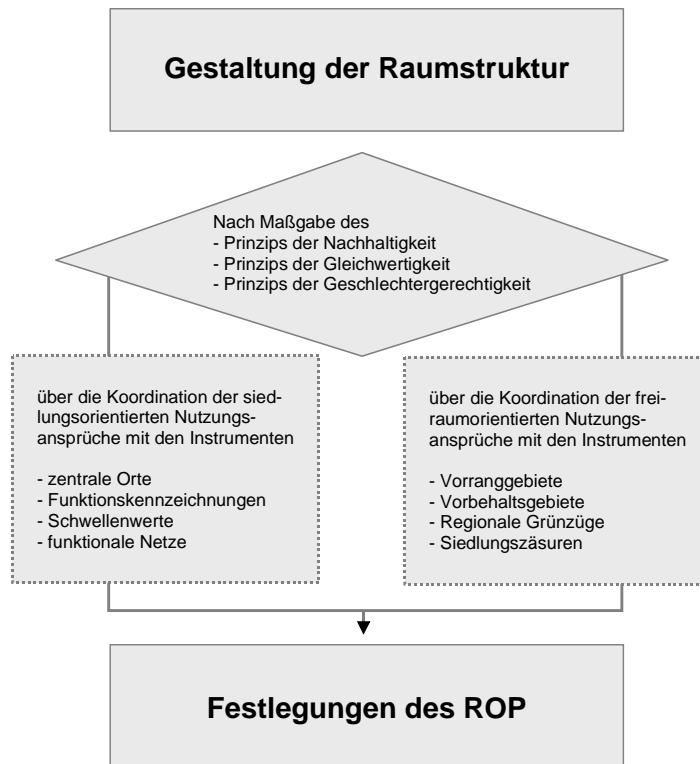
- zum einen haben sie unterschiedliche Anforderungen an den Raum aufeinander abzustimmen (Abstimmungsauftrag)
- zum anderen haben sie die auftretenden Konflikte auszugleichen (Ausgleichsauftrag)
- schließlich haben sie Vorsorge zu treffen und Optionen offen zu halten (Vorsorgeauftrag).

Kernaufgabe der regionalen Raumordnung ist die Gestaltung der Siedlungs- und Freiraumstruktur, einschließlich der regionalen Infrastruktur.

So ist bzw. sind

- die Siedlungstätigkeit vorrangig auf vorhandene Siedlungen mit ausreichender Infrastruktur und auf Zentrale Orte zu konzentrieren;
- der Freiraum zu schützen, die Flächeninanspruchnahme zu begrenzen;
- die Zerschneidung der freien Landschaft möglichst zu vermeiden;
- ein großräumig übergreifendes Freiraumverbundsystem zu schaffen;
- die räumlichen Voraussetzungen für die Gewinnung standortgebundener Rohstoffe zu schaffen;
- den räumlichen Erfordernissen für eine kostengünstige, sichere und umweltverträgliche Energieversorgung Rechnung zu tragen;
- die Erholungsfunktion ländlicher Räume zu erhalten und zu entwickeln;
- die räumlichen Voraussetzungen für die Nahrungs- und Rohstoffproduktion der Land- und Forstwirtschaft zu schaffen;
- die Kulturlandschaften zu erhalten und zu entwickeln;
- Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes auszugleichen;
- Grundwasservorkommen zu sichern;
- für vorbeugenden Hochwasserschutz zu sorgen;
- den räumlichen Erfordernissen des Klimaschutzes Rechnung zu tragen.

Zentrale Herausforderung ist die Umsetzung der Leitvorstellung nachhaltiger Raumentwicklung über die Koordination der siedlungs- und freiraumorientierten Nutzungsansprüche sowohl in qualitativer Hinsicht (Zuordnung und Verteilung der Art der Nutzung) als auch in quantitativer Hinsicht (Maß der Zuordnung und Verteilung).



Die Fortschreibung des ROP IV erfolgt – wie bereits praktiziert – als sog. **schlanker Plan** nach folgenden Regeln:

1. auf Ebene der Regionalplanung wird nur das gesteuert, was auf dieser Ebene auch zu steuern ist und nicht anderweitig besser gesteuert werden kann;
2. auf Ebene der Regionalplanung wird nur dann gesteuert, wenn auch Zieladressaten benannt werden können;
3. auf Ebene der Regionalplanung wird nur dann gesteuert, wenn das einsetzbare Instrumentarium auch Steuerungswirkung zeigt.

Die ROP-Festlegungen sind in erster Linie Vorgaben für die Bauleit- und Fachplanungen und haben unterschiedlich starke Bindungswirkungen.

Die höchste Bindungswirkung haben die **Ziele (Z)** der Raumordnung; sie sind verbindliche Vorgaben in Form räumlich und sachlich sowie abschließend abgewogener Festlegungen. Die Bauleitpläne der Kommunen sind diesen Zielen anzupassen, andere öffentliche Planungsträger haben diese Ziele zu beachten. Sie können nicht durch Abwägungsentscheidungen überwunden werden.

Eine nicht ganz so hohe Bindungswirkung haben die **Grundsätze (G)** der Raumordnung. Bei diesen Plansätzen handelt es sich um allgemeine Aussagen zur Entwicklung, Ordnung und Sicherung des Raums als Vorgaben für nachfolgende Abwägungs- und Ermessensentscheidungen öffentlicher und privater Belange. Grundsätze der Raumordnung müssen in nachfolgenden Verfahren eingestellt, d.h. berücksichtigt und abgewogen werden, können jedoch aufgrund anderer wichtiger Gründe überwunden werden.

2. Gestaltung der Siedlungsstruktur

2.1 Zentrale Orte

Zentralörtliche Systeme gehören zweifelsfrei zu den Kernelementen der Landes- und Regionalplanung. Die Tatsache, dass in Rheinland-Pfalz und auch in der Westpfalz eine ausgeglichene und in sich stabile Siedlungsstruktur vorhanden ist, ist auf den durchgängigen Einsatz dieses Instrumentariums zurückzuführen.

Während das LEP IV

- Oberzentren

und

- Mittelzentren (inkl. mittelzentrale Verbünde)

ausweist, erfolgt die Festlegung von

- Grundzentren

durch die Regionalplanung (vgl. Tab. 1).

Mit der Ausweisung zentraler Orte soll die Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen der Daseinsvorsorge sichergestellt bzw. in zumutbarer Erreichbarkeit (Zeit und Entfernung) organisiert werden. In den Grundzentren sollen die alltäglich benötigten Einrichtungen der Grundversorgung (zum Beispiel Kindergärten, Grundschulen oder private Dienstleistungen wie der Einzelhandel bzw. Angebote der ärztlichen Versorgung) vorgehalten werden, während Einrichtungen des gehobenen oder spezialisierten Bedarfs in Ober- und Mittelzentren gehören. So entsteht eine flächendeckende Versorgung an gut erreichbaren Standorten.

2.2 Großflächiger Einzelhandel

Die Errichtung und Erweiterung von Vorhaben des großflächigen Einzelhandels ist nur in zentralen Orten zulässig. Betriebe mit mehr als 2.000 m² Verkaufsfläche kommen nur in Ober- und Mittelzentren in Betracht.

Die Ansiedlung und Erweiterung von großflächigen Einzelhandelsbetrieben mit innenstadtrelevanten Sortimenten ist nur in städtebaulich integrierten Bereichen zulässig, d.h. in Innenstädten und Stadtteilzentren. Die städtebaulich integrierten Bereiche (zentrale Versorgungsbereiche i.S. des BauGB) sind von den zentralen Orten in Abstimmung mit der Regionalplanung verbindlich festzulegen.

Durch diese abschließenden Regelungen des LEP ist eine Steuerung auf Ebene der Regionalplanung entbehrlich; Kaufkraftabschöpfungsquoten werden nicht mehr festgelegt.

2.3 Gemeindefunktionen

In Umsetzung der grundgesetzlich fixierten kommunalen Planungshoheit trägt jede Gemeinde die Verantwortung für ihre **Eigenentwicklung** im Rahmen der Beachtung der überörtlichen Erfordernisse.

Über den Rahmen der Eigenentwicklung hinaus können den Gemeinden **besondere Funktionen** zugewiesen werden, sofern diese sich in ihrer Bedeutung für die regionale Siedlungsstruktur deutlich von der Eigenentwicklung abheben.

Zugewiesen werden können folgende Funktionskennzeichnungen:

- Gewerbe (G)
- Wohnen (W)
- Freizeit/Erholung (F/E)
- Land- und Forstwirtschaft (L).

Im Rahmen der Fortschreibung des ROP Westpfalz wird – wie bereits praktiziert – **nur noch die Funktionen „G“ und „W“ als Ziel festgelegt.**

Die besondere Funktion Wohnen (vgl. Tab. 1) erhalten die Gemeinden, die aufgrund ihrer Lage und Verkehrserschließung eine gute Erreichbarkeit i.S. von Zugangsmöglichkeiten gewährleisten und dies in doppelter Hinsicht:

- zum einen in der Kennzeichnung der Gemeinden, die aufgrund ihrer Lage und Verkehrserschließung eine gute Erreichbarkeit ihrer Einrichtungen und Arbeitsplätze gewährleisten (passive Erreichbarkeit);
- zum anderen in der Kennzeichnung der Gemeinden, die aufgrund ihrer Lage im „Rheinland-Pfalz-Takt“ ein hohes Erreichbarkeitspotenzial besitzen, d.h. von denen aus Einrichtungen und Arbeitsplätze gut erreichbar sind (aktive Erreichbarkeit). Mit der Stärkung dieser Standorte werden letztendlich auch der „Rheinland-Pfalz-Takt“ selbst und damit die regionale Gesamterreichbarkeit gestärkt.

Die besondere Funktion Gewerbe (vgl. Tab. 1) wird Gemeinden bzw. Gemeindegruppen zugewiesen, die bereits bedeutsamen Gewerbebesatz aufweisen, dessen Bestandspflege und Weiterentwicklung Baulandausweisungen über die Eigenentwicklung hinaus erfordern. Darüber hinaus wird sie Gemeinden zugewiesen, in denen das produzierende Gewerbe verstärkt entwickelt werden soll und die hierfür besonders geeignet sind.

2.4 Schwellenwerte

Mit den Schwellenwerten für die Wohnbauflächenentwicklung (vgl. Tab. 1) gibt die Regionalplanung der Bauleitplanung einen quantitativen Rahmen für die Siedlungsentwicklung vor. Die Schwellenwerte im ROP III haben sich bewährt und werden beibehalten.

Die Schwellenwerte ergeben sich aus dem ermittelten Bedarf, abzüglich sowohl des Innen- als auch des Außenpotenzials, jeweils zum Zeitpunkt der FNP-Fortschreibung.

Der Bedarfswert wird differenziert nach Gemeinden mit oder ohne W-Funktion festgelegt. Bei Gemeinden mit W-Funktion wird ein Angebot von 3,2 Wohneinheiten (WE) pro Jahr pro 1.000 Einwohner als ausreichend angesehen, bei einer Dichte von 20 WE pro ha und dem Einwohnerbestand der mittleren Variante des Statistischen Landesamtes im Jahre 2020. Der Wert 3,2 ergibt sich aus der Analyse der Baufertigstellungsstatistik der W-Gemeinden, wobei unterstellt werden darf, dass die Wohnungsbestandsentwicklung tendenziell die Realisierung des Bedarfs widerspiegelt. Die Dichtewerte ergeben sich aus der Analyse der Bauleitpläne.

Bei Gemeinden ohne W-Funktion (Gemeinden mit Eigenentwicklung) ist dieser Wert definitionsgemäß niedriger und wird – normativ setzend – mit 2,0 WE/Jahr/1.000 E festgelegt, bei einer Dichte von 15 WE/ha.

Der Potenzialwert ergibt sich aus der Erfassung der Innen- sowie der Außenpotenziale über das Projekt Raum+. Dabei gelten als Potenzial die Flächen der Nutzungskategorie Wohngebiet (zu 100%) sowie Flächen der Nutzungskategorie Mischgebiet (zu 50%) – soweit diese als aktivierbar eingeschätzt wurden. Nicht eingeflossen in den ausgewiesenen Potenzialwert sind Baulücken und Fläche unter 2.000 m², diese finden jedoch Eingang bei der Bestimmung des Schwellenwertes zum Zeitpunkt der jeweiligen FNP-Fortschreibung.

Wie oben festgestellt, ergibt sich der Schwellenwert aus Bedarfswert abzüglich des Potenzialwertes. In Tabelle 1 ist der Schwellenwert zum Zeitpunkt der ROP-Fortschreibung angegeben, wobei er auf Null gesetzt wird, wenn die Subtraktion zu einem negativen Ergebnis führt.

Tab. 1:

| Zentrale Orte, Funktionszuweisungen, Schwellenwertparameter & Schwellenwerte | | | | | | | | |
|--|--|---------------|---------------|------------------|--|------------------------------------|-------------|--|
| Schlüsselnummer | Gebietskörperschaft: Landkreis (LK), Verbandsgemeinde (VG), Gemeinde | Bevölkerung | | Gemeindefunktion | Schwellenwertparameter (Bruttobaulandfläche in ha) | | | Schwellenwert zum Stichtag (Nov. 2010) |
| | | 31.12. 2009 | 31.12. 2020* | | Bedarfwert | Potenzial zum Stichtag (Nov. 2010) | | |
| | | | | | | Innen | Außen | |
| 312 | Kfr. St. Kaiserslautern | 99.275 | 92.569 | OZ, G, W** | 90,6 | 11,6 | 53,5 | 25,5 |
| 317 | Krfr.St. Pirmasens | 40.808 | 37.301 | MZ, G, W | 36,7 | 27,8 | 49,0 | 0 |
| 320 | Krfr.St. Zweibrücken | 34.109 | 32.401 | MZ, G, W | 29,7 | 39,1 | 44,0 | 0 |
| 333 | LK Donnersbergkreis | 76.571 | 76.614 | | | | | |
| 01 | VG Alsenz-Obermoschel | 7.026 | 6.781 | | 9,5 | 4,6 | 40,3 | |
| 003 | Alsenz | 1.741 | 1.680 | GZ, W | 2,7 | | 14,9 | 0 |
| 021 | Finkenbach-Gersweiler | 329 | 318 | | 0,4 | 0,3 | 2,2 | 0 |
| 023 | Gaugrehweiler | 559 | 540 | | 0,7 | 0,4 | 1,7 | 0 |
| 036 | Kalkofen | 185 | 179 | | 0,2 | 0,2 | 1,0 | 0 |
| 043 | Mannweiler-Cölln | 425 | 410 | | 0,5 | | 1,6 | 0 |
| 049 | Münsterappel | 511 | 493 | | 0,7 | | 2,3 | 0 |
| 050 | Niederhausen an der Appel | 239 | 231 | | 0,3 | | 3,1 | 0 |
| 051 | Niedermoschel | 512 | 494 | | 0,7 | 0,2 | 2,0 | 0 |
| 053 | Oberhausen an der Appel | 144 | 139 | | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0 |
| 054 | Obermoschel, St. | 1.136 | 1.096 | | 1,5 | 0,5 | 6,8 | 0 |
| 055 | Oberndorf | 250 | 241 | | 0,3 | 0,4 | 0,9 | 0 |
| 067 | Schiersfeld | 241 | 233 | | 0,3 | 0,2 | 1,9 | 0 |
| 072 | Sitters | 115 | 111 | | 0,1 | | 0,7 | 0 |
| 078 | Unkenbach | 231 | 223 | | 0,3 | | 1,0 | 0 |
| 079 | Waldgrehweiler | 223 | 215 | | 0,3 | 0,8 | | 0 |
| 083 | Winterborn | 185 | 179 | | 0,2 | 0,9 | | 0 |
| 02 | VG Eisenberg (Pfalz) | 13.430 | 13.282 | | 20,7 | 4,2 | 18,3 | |
| 019 | Eisenberg (Pfalz), St. | 9.420 | 9.316 | MZ***, G, W | 14,9 | 2,8 | 6,4 | 5,7 |
| 038 | Kerzenheim | 2.219 | 2.195 | | 2,9 | 0,7 | 2,1 | 0,1 |
| 060 | Ramsen | 1.791 | 1.771 | | 2,8 | 0,7 | 9,8 | 0 |
| 03 | VG Göllheim | 12.062 | 12.394 | | 18,3 | 9,6 | 21,8 | |
| 001 | Albisheim (Pfrimm) | 1.776 | 1.825 | W | 2,9 | 4,1 | 2,7 | 0 |
| 006 | Biedesheim | 634 | 651 | | 0,9 | 0,5 | | 0,4 |
| 012 | Bubenheim | 437 | 449 | | 0,6 | | 1,2 | 0 |
| 017 | Dreisen | 1.019 | 1.047 | W | 1,7 | 0,3 | 2,1 | 0 |
| 018 | Einselthum | 831 | 854 | | 1,1 | | 1,1 | 0 |
| 026 | Göllheim | 3.775 | 3.879 | GZ, G, W | 6,2 | 0,9 | 7,8 | 0 |
| 032 | Immesheim | 142 | 146 | | 0,2 | 0,3 | 0,4 | 0 |
| 041 | Lautersheim | 655 | 673 | | 0,9 | 0,6 | 2,1 | 0 |
| 058 | Ottersheim | 356 | 366 | | 0,5 | | 1,0 | 0 |
| 064 | Rüssingen | 486 | 499 | | 0,7 | | 1,4 | 0 |
| 074 | Standenbühl | 218 | 224 | | 0,3 | | 0,1 | 0,2 |
| 081 | Weitersweiler | 495 | 509 | | 0,7 | 0,9 | 0,5 | 0 |
| 501 | Zellertal | 1.238 | 1.272 | | 1,7 | 1,9 | 1,4 | 0 |
| 04 | VG Kirchheimbolanden | 19.317 | 19.707 | | 29,5 | 10,8 | 63,7 | |
| 005 | Bennhausen | 145 | 148 | | 0,2 | 1,0 | | 0 |
| 007 | Bischheim | 720 | 735 | | 1,0 | 0,5 | 2,7 | 0 |
| 010 | Bolanden | 2.378 | 2.426 | W | 3,9 | 0,9 | 7,5 | 0 |
| 013 | Dannenfels | 912 | 930 | | 1,2 | 1,4 | 3,6 | 0 |
| 022 | Gauersheim | 620 | 633 | | 0,8 | 0,1 | 3,1 | 0 |
| 031 | Ilbesheim | 510 | 520 | | 0,7 | 1,3 | 2,4 | 0 |
| 035 | Jakobsweiler | 239 | 244 | | 0,3 | | 0,8 | 0 |
| 039 | Kirchheimbolanden, St. | 7.749 | 7.905 | MZ***, G, W | 12,6 | 2,3 | 20,6 | 0 |
| 040 | Kriegsfeld | 1.071 | 1.093 | | 1,5 | | 4,9 | 0 |
| 045 | Marnheim | 1.662 | 1.696 | W | 2,7 | 0,5 | 6,1 | 0 |
| 046 | Mörsfeld | 517 | 527 | | 0,7 | 0,2 | 1,5 | 0 |
| 047 | Morschheim | 760 | 775 | | 1,0 | 0,4 | 3,1 | 0 |

| Zentrale Orte, Funktionszuweisungen, Schwellenwertparameter & Schwellenwerte | | | | | | | | |
|--|--|----------------|----------------|------------------|--|------------------------------------|-------------|--|
| Schlüsselnummer | Gebietskörperschaft: Landkreis (LK), Verbandsgemeinde (VG), Gemeinde | Bevölkerung | | Gemeindefunktion | Schwellenwertparameter (Bruttobaulandfläche in ha) | | | Schwellenwert zum Stichtag (Nov. 2010) |
| | | 31.12. 2009 | 31.12. 2020* | | Bedarfwert | Potenzial zum Stichtag (Nov. 2010) | | |
| | | | | | | Innen | Außen | |
| 056 | Oberwiesen | 496 | 506 | | 0,7 | 0,5 | 2,0 | 0 |
| 057 | Orbis | 697 | 711 | | 0,9 | 1,0 | 4,0 | 0 |
| 062 | Rittersheim | 200 | 204 | | 0,3 | 0,2 | 0,6 | 0 |
| 076 | Stetten | 641 | 654 | | 0,9 | 0,3 | 0,8 | 0 |
| 05 | VG Rockenhausen | 11.363 | 10.423 | | 15,4 | 8,3 | 25,1 | |
| 004 | Bayerfeld-Steckweiler | 453 | 416 | | 0,6 | 0,6 | 2,3 | 0 |
| 008 | Bisterschied | 242 | 222 | | 0,3 | | 0,8 | 0 |
| 014 | Dielkirchen | 538 | 493 | | 0,7 | 0,3 | 1,7 | 0 |
| 016 | Dörrmoschel | 127 | 116 | | 0,2 | 0,3 | 0,5 | 0 |
| 024 | Gehrweiler | 329 | 302 | | 0,4 | | 2,0 | 0 |
| 025 | Gerbach | 566 | 519 | | 0,7 | 0,3 | 0,9 | 0 |
| 028 | Gundersweiler | 515 | 472 | | 0,6 | 0,2 | | 0,4 |
| 034 | Imsweiler | 548 | 503 | W | 0,8 | 1,2 | 0,4 | 0 |
| 037 | Katzenbach | 514 | 471 | | 0,6 | | 1,5 | 0 |
| 061 | Ransweiler | 293 | 269 | | 0,4 | | 1,0 | 0 |
| 065 | Ruppertsecken | 377 | 346 | | 0,5 | | 0,8 | 0 |
| 066 | Sankt Alban | 318 | 292 | | 0,4 | | 0,3 | 0,1 |
| 068 | Schönborn | 120 | 110 | | 0,1 | | 0,6 | 0 |
| 073 | Stahlberg | 193 | 177 | | 0,2 | 0,3 | 0,7 | 0 |
| 077 | Teschenmoschel | 125 | 115 | | 0,2 | | 0,8 | 0 |
| 084 | Würzweiler | 209 | 192 | | 0,3 | 0,6 | 1,2 | 0 |
| 201 | Rathskirchen | 203 | 186 | | 0,2 | | 0,5 | 0 |
| 202 | Reichsthal | 100 | 92 | | 0,1 | 0,2 | 0,6 | 0 |
| 203 | Seelen | 164 | 150 | | 0,2 | | 0,3 | 0 |
| 502 | Rockenhausen, St. | 5.429 | 4.980 | MZ***, G, W | 8,0 | 4,5 | 8,5 | 0 |
| 06 | VG Winnweiler | 13.373 | 14.027 | | 20,3 | 10,2 | 19,6 | |
| 009 | Börrstadt | 900 | 944 | | 1,3 | 1,4 | 1,2 | 0 |
| 011 | Breunigweiler | 471 | 494 | | 0,7 | | 0,1 | 0,6 |
| 020 | Falkenstein | 205 | 215 | | 0,3 | | 0,6 | 0 |
| 027 | Gonbach | 509 | 534 | | 0,7 | | 1,1 | 0 |
| 030 | Höringen | 722 | 757 | | 1,0 | | 2,0 | 0 |
| 033 | Imsbach | 959 | 1.006 | | 1,3 | 0,3 | 2,7 | 0 |
| 042 | Lohnsfeld | 972 | 1.020 | | 1,4 | | 0,3 | 1,1 |
| 048 | Münchweiler a.d. Alsenz | 1.220 | 1.280 | W** | 2,0 | 0,9 | 1,6 | 0 |
| 069 | Schweisweiler | 364 | 382 | | 0,5 | 0,2 | 0,6 | 0 |
| 069 | Sippersfeld | 1.155 | 1.211 | | 1,6 | 0,8 | 0,9 | 0 |
| 075 | Steinbach a. Donnersberg | 786 | 824 | | 1,1 | 0,2 | 1,6 | 0 |
| 080 | Wartenberg-Rohrbach | 464 | 487 | | 0,6 | | 0,1 | 0,5 |
| 503 | Winnweiler | 4.646 | 4.873 | GZ, G, W | 7,8 | 6,3 | 6,7 | 0 |
| 335 | LK Kaiserslautern | 106.149 | 102.447 | | | | | |
| 01 | VG Bruchmühlbach-Miesau | 10.270 | 9.919 | | 15,1 | 6,6 | 31,0 | |
| 003 | Bruchmühlbach-Miesau | 7.341 | 7.090 | GZ, G, W | 11,3 | 6,0 | 19,3 | 0 |
| 011 | Gerhardsbrunn | 157 | 152 | | 0,2 | | 1,4 | 0 |
| 201 | Lambsborn | 763 | 737 | | 1,0 | 0,6 | 3,6 | 0 |
| 202 | Langwieden | 273 | 264 | | 0,4 | | 2,8 | 0 |
| 203 | Martinshöhe | 1.736 | 1.677 | | 2,2 | | 3,9 | 0 |
| 02 | VG Enkenbach-Alsenborn | 12.906 | 12.368 | | 18,3 | 7,8 | 24,0 | |
| 004 | Enkenbach-Alsenborn | 7.010 | 6.718 | GZ, G, W | 10,7 | 6,6 | 3,0 | 1,1 |
| 026 | Mehlingen | 3.859 | 3.698 | | 4,9 | 1,0 | 11,6 | 0 |
| 028 | Neuhemsbach | 865 | 829 | | 1,1 | | 0,4 | 0,7 |
| 205 | Sembach | 1.172 | 1.123 | | 1,5 | 0,2 | 9,0 | 0 |
| 03 | VG Hochspeyer | 6.776 | 6.688 | | 10,4 | 2,5 | 20,8 | |
| 007 | Fischbach | 800 | 790 | | 1,1 | 0,3 | 4,7 | 0 |
| 010 | Frankenstein | 1.016 | 1.003 | | 1,6 | 0,6 | 4,5 | 0 |

| Zentrale Orte, Funktionszuweisungen, Schwellenwertparameter & Schwellenwerte | | | | | | | | |
|--|--|---------------|---------------|------------------|--|------------------------------------|-------------|--|
| Schlüsselnummer | Gebietskörperschaft: Landkreis (LK), Verbandsgemeinde (VG), Gemeinde | Bevölkerung | | Gemeindefunktion | Schwellenwertparameter (Bruttobaulandfläche in ha) | | | Schwellenwert zum Stichtag (Nov. 2010) |
| | | 31.12. 2009 | 31.12. 2020* | | Bedarfwert | Potenzial zum Stichtag (Nov. 2010) | | |
| | | | | | | Innen | Außen | |
| 015 | Hochspeyer | 4.552 | 4.493 | GZ, W | 7,2 | 1,6 | 7,6 | 0 |
| 048 | Waldleiningen | 408 | 403 | | 0,5 | | 3,9 | 0 |
| 04 | VG Kaiserslautern-Süd | 10.914 | 10.524 | | 15,1 | 13,5 | 27,2 | |
| 021 | Krickenbach | 1.199 | 1.156 | | 1,5 | 2,3 | 0,2 | 0 |
| 023 | Linden | 1.169 | 1.127 | | 1,5 | 1,0 | 5,7 | 0 |
| 037 | Queidersbach | 2.851 | 2.749 | GZ, W | 4,4 | 2,2 | 3,1 | 0 |
| 045 | Stelzenberg | 1.217 | 1.174 | | 1,6 | 2,3 | 5,5 | 0 |
| 047 | Trippstadt | 3.040 | 2.931 | | 3,9 | 5,6 | 6,9 | 0 |
| 204 | Schopp | 1.438 | 1.387 | W | 2,2 | | 5,8 | 0 |
| 05 | VG Landstuhl | 15.594 | 14.841 | | 22,9 | 3,6 | 25,2 | |
| 002 | Bann | 2.226 | 2.119 | | 2,8 | 0,9 | 6,7 | 0 |
| 012 | Hauptstuhl | 1.245 | 1.185 | W | 1,9 | 0,6 | 2,9 | 0 |
| 018 | Kindsbach | 2.407 | 2.291 | W | 3,7 | 1,0 | 4,6 | 0 |
| 022 | Landstuhl, St. | 8.599 | 8.184 | MZ***, G, W | 13,1 | 0,8 | 9,3 | 3,0 |
| 027 | Mittelbrunn | 689 | 656 | | 0,9 | 0,1 | 1,2 | 0 |
| 031 | Oberarnbach | 428 | 407 | | 0,5 | 0,2 | 0,6 | 0 |
| 06 | VG Otterbach | 9.571 | 9.156 | | 14,3 | 6,0 | 29,6 | |
| 009 | Frankelbach | 332 | 318 | | 0,4 | 0,3 | 2,0 | 0 |
| 014 | Hirschhorn/Pfalz | 771 | 738 | W | 1,2 | | 1,5 | 0 |
| 017 | Katzweiler | 1.672 | 1.600 | W | 2,6 | 1,8 | 2,7 | 0 |
| 025 | Mehlbach | 1.126 | 1.077 | | 1,4 | 1,0 | 6,7 | 0 |
| 033 | Olsbrücken | 1.138 | 1.089 | W | 1,7 | 1,1 | 8,5 | 0 |
| 034 | Otterbach | 4.052 | 3.876 | GZ, W | 6,2 | 1,9 | 4,7 | 0 |
| 046 | Sulzbachtal | 480 | 459 | W | 0,7 | | 3,5 | 0 |
| 07 | VG Otterberg | 9.410 | 9.484 | | 14,0 | 2,4 | 18,4 | |
| 013 | Heiligenmoschel | 676 | 681 | | 0,9 | | 1,1 | 0 |
| 029 | Niederkirchen | 2.011 | 2.027 | | 2,7 | 1,1 | 6,5 | 0 |
| 035 | Otterberg, St. | 5.211 | 5.252 | GZ, W | 8,4 | 1,1 | 7,1 | 0,2 |
| 041 | Schallodenbach | 916 | 923 | | 1,2 | 0,2 | 2,9 | 0 |
| 042 | Schneckenhausen | 596 | 601 | | 0,8 | | 0,8 | 0 |
| 08 | VG Ramstein-Miesenbach | 16.675 | 15.252 | | 23,1 | 5,8 | 35,9 | |
| 016 | Hütschenhausen | 3.863 | 3.533 | | 4,7 | 1,8 | 14,7 | 0 |
| 020 | Kottweiler-Schwanden | 1.304 | 1.193 | | 1,6 | | 0,9 | 0,7 |
| 030 | Niedermohr | 1.504 | 1.376 | W | 2,2 | 0,1 | 2,8 | 0 |
| 038 | Ramstein-Miesenbach, St. | 7.508 | 6.867 | MZ***, G, W | 11,0 | 2,8 | 13,5 | 0 |
| 044 | Steinwenden | 2.496 | 2.283 | W | 3,7 | 1,1 | 4,0 | 0 |
| 09 | VG Weilerbach | 14.033 | 14.215 | | 20,2 | 7,2 | 29,4 | |
| 005 | Erzenhausen | 711 | 720 | | 1,0 | 1,0 | | 0 |
| 006 | Eulenbis | 504 | 511 | | 0,7 | | 2,8 | 0 |
| 019 | Kollweiler | 467 | 473 | | 0,6 | 0,5 | 1,3 | 0 |
| 024 | Mackenbach | 1.985 | 2.011 | | 2,7 | 2,6 | | 0,1 |
| 040 | Rodenbach | 3.239 | 3.281 | | 4,4 | 1,6 | 7,1 | 0 |
| 043 | Schwedelbach | 1.051 | 1.065 | | 1,4 | 0,3 | 2,5 | 0 |
| 049 | Weilerbach | 4.594 | 4.654 | GZ, W | 7,4 | 2,3 | 11,6 | 0 |
| 501 | Reichenbach-Steegen | 1.482 | 1.501 | | 2,0 | | 3,9 | 0 |
| 336 | LK Kusel | 73.306 | 68.942 | | | | | |
| 01 | VG Altenglan | 10.189 | 9.447 | | 13,9 | 3,7 | 32,1 | |
| 003 | Altenglan | 2.852 | 2.644 | GZ, G, W** | 4,2 | 0,8 | 15,5 | 0 |
| 009 | Bosenbach | 801 | 743 | | 1,0 | 0,2 | 1,9 | 0 |
| 021 | Elzweiler | 129 | 120 | | 0,2 | | 1,3 | 0 |
| 022 | Erdesbach | 621 | 576 | | 0,8 | 0,4 | 0,8 | 0 |
| 025 | Föckelberg | 407 | 377 | | 0,5 | | 0,2 | 0,3 |
| 046 | Horschbach | 275 | 255 | | 0,3 | | 1,0 | 0 |
| 066 | Neunkirchen am Potzberg | 433 | 401 | | 0,5 | | 3,4 | 0 |

| Zentrale Orte, Funktionszuweisungen, Schwellenwertparameter & Schwellenwerte | | | | | | | | |
|--|--|---------------|---------------|------------------|--|------------------------------------|-------------|--|
| Schlüsselnummer | Gebietskörperschaft: Landkreis (LK), Verbandsgemeinde (VG), Gemeinde | Bevölkerung | | Gemeindefunktion | Schwellenwertparameter (Bruttobaulandfläche in ha) | | | Schwellenwert zum Stichtag (Nov. 2010) |
| | | 31.12.2009 | 31.12.2020* | | Bedarfswert | Potenzial zum Stichtag (Nov. 2010) | | |
| | | | | | | Innen | Außen | |
| 067 | Nieder-alben | 316 | 293 | | 0,4 | | | 0,4 |
| 068 | Nieder-staufenbach | 269 | 249 | | 0,3 | 0,3 | | 0 |
| 071 | Ober-staufenbach | 258 | 239 | | 0,3 | 0,3 | | 0 |
| 079 | Rammelsbach | 1.604 | 1.487 | W | 2,4 | 0,9 | 3,6 | 0 |
| 081 | Rathweiler | 172 | 159 | | 0,2 | 0,2 | 0,6 | 0 |
| 089 | Rutsweiler am Glan | 322 | 299 | | 0,4 | | 0,9 | 0 |
| 099 | Ulmet | 728 | 675 | W | 1,1 | 0,7 | 1,4 | 0 |
| 103 | Welchweiler | 197 | 183 | | 0,2 | 0,7 | 0,1 | 0 |
| 106 | Bedesbach | 805 | 746 | | 1,0 | | 1,3 | 0 |
| 02 | VG Glan-Münchweiler | 9.621 | 8.978 | | 12,9 | 6,1 | 40,0 | |
| 008 | Börsborn | 409 | 382 | | 0,5 | 0,6 | 0,5 | 0 |
| 031 | Glan-Münchweiler | 1.215 | 1.134 | GZ, W | 1,8 | 1,1 | 9,6 | 0 |
| 037 | Henschtal | 342 | 319 | | 0,4 | 0,5 | 1,5 | 0 |
| 041 | Herschweiler-Pettersheim | 1.350 | 1.260 | W | 2,0 | 0,6 | 5,5 | 0 |
| 047 | Hüffler | 587 | 548 | | 0,7 | | 2,7 | 0 |
| 054 | Krottelbach | 723 | 675 | | 0,9 | | 3,5 | 0 |
| 056 | Langenbach | 459 | 428 | | 0,6 | 0,6 | 1,8 | 0 |
| 064 | Nanzdietschweiler | 1.233 | 1.151 | | 1,5 | | 4,8 | 0 |
| 082 | Rehweiler | 457 | 426 | W | 0,7 | 0,3 | 0,9 | 0 |
| 096 | Steinbach am Glan | 924 | 862 | | 1,1 | 0,6 | 1,1 | 0 |
| 101 | Wahnwegen | 726 | 677 | | 0,9 | 1,8 | 4,5 | 0 |
| 107 | Matzenbach | 719 | 671 | W | 1,1 | | 0,2 | 0,9 |
| 501 | Quirnbach/Pfalz | 477 | 445 | | 0,6 | | 3,2 | 0 |
| 03 | VG Kusel | 13.357 | 12.516 | | 18,1 | 16,4 | 70,2 | |
| 002 | Albessen | 146 | 137 | | 0,2 | 0,6 | 1,0 | 0 |
| 006 | Blaubach | 409 | 383 | | 0,5 | 0,1 | 2,7 | 0 |
| 015 | Dennweiler-Frohnbach | 284 | 266 | | 0,4 | | 1,3 | 0 |
| 018 | Ehweiler | 177 | 166 | | 0,2 | 0,2 | 1,5 | 0 |
| 024 | Etschberg | 652 | 611 | | 0,8 | 0,3 | 0,4 | 0,1 |
| 034 | Haschbach am Remigiusberg | 715 | 670 | | 0,9 | 0,3 | 3,6 | 0 |
| 039 | Herchweiler | 564 | 528 | | 0,7 | 0,6 | 0,2 | 0 |
| 051 | Körborn | 366 | 343 | | 0,5 | 0,4 | 0,8 | 0 |
| 052 | Konken | 758 | 710 | | 0,9 | 3,9 | 1,4 | 0 |
| 055 | Kusel, St. | 4.876 | 4.569 | MZ, G, W, *** | 7,3 | 4,8 | 42,5 | 0 |
| 070 | Oberalben | 249 | 233 | | 0,3 | | 2,4 | 0 |
| 077 | Pfeffelbach | 974 | 913 | | 1,2 | 1,0 | 2,4 | 0 |
| 084 | Reichweiler | 544 | 510 | | 0,7 | 0,8 | 1,6 | 0 |
| 088 | Ruthweiler | 489 | 458 | | 0,6 | 0,4 | 1,8 | 0 |
| 091 | Schellweiler | 520 | 487 | | 0,6 | 1,0 | 1,0 | 0 |
| 094 | Selchenbach | 372 | 349 | | 0,5 | 0,5 | 2,0 | 0 |
| 097 | Thallichtenberg | 555 | 520 | | 0,7 | 0,8 | 2,8 | 0 |
| 098 | Theisbergstegen | 707 | 662 | W | 1,1 | 0,7 | 1,7 | 0 |
| 04 | VG Lauterecken | 11.020 | 10.240 | | 15,1 | 8,3 | 32,4 | |
| 001 | Adenbach | 163 | 151 | | 0,2 | 0,2 | 1,0 | 0 |
| 012 | Buborn | 153 | 142 | | 0,2 | | 0,1 | 0,1 |
| 013 | Cronenberg | 144 | 134 | | 0,2 | | 0,5 | 0 |
| 014 | Deimberg | 101 | 94 | | 0,1 | | 0,2 | 0 |
| 029 | Ginsweiler | 323 | 300 | | 0,4 | 0,1 | 0,7 | 0 |
| 030 | Glanbrücken | 484 | 450 | W | 0,7 | 0,3 | 1,9 | 0 |
| 033 | Grumbach | 481 | 447 | | 0,6 | 0,7 | 1,7 | 0 |
| 035 | Hausweiler | 45 | 42 | | 0,1 | | 0,1 | 0 |
| 038 | Heinzenhausen | 296 | 275 | W | 0,4 | | | 0,4 |
| 040 | Herren-Sulzbach | 173 | 161 | | 0,2 | | 1,7 | 0 |
| 043 | Hohenöllen | 373 | 347 | | 0,5 | 0,3 | 0,5 | 0 |

| Zentrale Orte, Funktionszuweisungen, Schwellenwertparameter & Schwellenwerte | | | | | | | | |
|--|--|---------------|---------------|------------------|--|------------------------------------|-------------|--|
| Schlüsselnummer | Gebietskörperschaft: Landkreis (LK), Verbandsgemeinde (VG), Gemeinde | Bevölkerung | | Gemeindefunktion | Schwellenwertparameter (Bruttobaulandfläche in ha) | | | Schwellenwert zum Stichtag (Nov. 2010) |
| | | 31.12. 2009 | 31.12. 2020* | | Bedarfwert | Potenzial zum Stichtag (Nov. 2010) | | |
| | | | | | | Innen | Außen | |
| 044 | Homburg | 217 | 202 | | 0,3 | | 0,5 | 0 |
| 045 | Hoppstädten | 314 | 292 | | 0,4 | | 1,1 | 0 |
| 049 | Kappeln | 136 | 126 | | 0,2 | | 0,2 | 0 |
| 050 | Kirnweiler | 169 | 157 | | 0,2 | | 1,2 | 0 |
| 057 | Langweiler | 264 | 245 | | 0,3 | | 0,6 | 0 |
| 058 | Lauterecken, St. | 2.143 | 1.991 | MZ, G, W, *** | 3,2 | 2,3 | 2,7 | 0 |
| 060 | Lohnweiler | 429 | 399 | W | 0,6 | | 2,1 | 0 |
| 061 | Medard | 504 | 468 | W | 0,7 | 1,0 | 0,2 | 0 |
| 062 | Merzweiler | 201 | 187 | | 0,2 | | 1,1 | 0 |
| 065 | Nerzweiler | 123 | 114 | | 0,2 | | 0,5 | 0 |
| 074 | Odenbach | 890 | 827 | W | 1,3 | | 2,8 | 0 |
| 075 | Offenbach-Hundheim | 1.198 | 1.113 | W | 1,8 | 2,0 | 6,5 | 0 |
| 095 | Sankt Julian | 1.191 | 1.107 | W | 1,8 | 1,2 | 3,0 | 0 |
| 100 | Unterjeckenbach | 78 | 72 | | 0,1 | | | 0,1 |
| 104 | Wiesweiler | 427 | 397 | W | 0,6 | 0,2 | 1,6 | 0 |
| 05 | VG Schönenberg-Kübelberg | 12.501 | 12.294 | | 18,7 | 3,9 | 37,9 | |
| 004 | Altenkirchen | 1.313 | 1.291 | | 1,7 | | 5,9 | 0 |
| 011 | Brücken (Pfalz) | 2.227 | 2.190 | W** | 3,5 | 1,2 | 9,8 | 0 |
| 016 | Dittweiler | 903 | 888 | | 1,2 | 0,2 | 1,3 | 0 |
| 027 | Frohnhofen | 565 | 556 | | 0,7 | | 3,5 | 0 |
| 032 | Gries | 961 | 945 | | 1,3 | | 3,1 | 0 |
| 076 | Ohmbach | 832 | 818 | W | 1,3 | | 2,4 | 0 |
| 092 | Schönenberg-Kübelberg | 5.700 | 5.606 | GZ, G, W | 9,0 | 2,5 | 11,9 | 0 |
| 06 | VG Waldmohr | 8.161 | 7.345 | | 11,1 | 4,6 | 3,7 | |
| 010 | Breitenbach | 1.943 | 1.749 | | 2,3 | 0,2 | 0,9 | 1,2 |
| 017 | Dunzweiler | 948 | 853 | | 1,1 | | 1,4 | 0 |
| 102 | Waldmohr | 5.270 | 4.743 | GZ, G, W | 7,6 | 4,4 | 1,3 | 1,9 |
| 07 | VG Wolfstein | 8.457 | 8.122 | | 11,6 | 6,2 | 24,2 | |
| 005 | Aschbach | 338 | 325 | | 0,4 | 0,1 | 1,2 | 0 |
| 019 | Einöllen | 440 | 423 | | 0,6 | 0,3 | 2,7 | 0 |
| 023 | Eßweiler | 418 | 401 | | 0,5 | 0,3 | 2,6 | 0 |
| 036 | Hefersweiler | 507 | 487 | | 0,6 | | 1,4 | 0 |
| 042 | Hinzweiler | 386 | 371 | | 0,5 | 0,2 | 2,6 | 0 |
| 048 | Jettenbach | 861 | 827 | | 1,1 | 0,1 | 1,3 | 0 |
| 053 | Kreimbach-Kaulbach | 822 | 789 | W | 1,3 | 1,7 | 1,1 | 0 |
| 069 | Nußbach | 627 | 602 | | 0,8 | 0,7 | 2,9 | 0 |
| 072 | Oberweiler im Tal | 153 | 147 | | 0,2 | | | 0,2 |
| 073 | Oberweiler-Tiefenbach | 288 | 277 | | 0,4 | | 1,9 | 0 |
| 085 | Reipoltskirchen | 386 | 371 | | 0,5 | 0,1 | 1,3 | 0 |
| 086 | Relsberg | 166 | 159 | | 0,2 | 0,1 | 0,7 | 0 |
| 087 | Rothselberg | 691 | 664 | | 0,9 | 0,7 | 0,3 | 0 |
| 090 | Rutsweiler an der Lauter | 371 | 356 | | 0,5 | 0,3 | 0,2 | 0 |
| 105 | Wolfstein, St. | 2.003 | 1.924 | GZ, G, W | 3,1 | 1,5 | 3,9 | 0 |
| 340 | LK Südwestpfalz | 99.605 | 93.706 | | | | | |
| 01 | VG Dahnener Felsenland | 15.000 | 13.790 | | 19,5 | 9,7 | 69,2 | |
| 001 | Bobenthal | 317 | 291 | | 0,4 | 1,4 | 2,0 | 0 |
| 002 | Busenberg | 1.354 | 1.245 | | 1,7 | 1,5 | 2,5 | 0 |
| 004 | Dahn, St. | 4.552 | 4.185 | MZ, G, W, | 6,7 | 0,5 | 14,2 | 0 |
| 009 | Erfweiler | 1.211 | 1.113 | | 1,5 | 0,5 | 2,6 | 0 |
| 010 | Erlenbach bei Dahn | 341 | 313 | | 0,4 | 1,2 | 1,0 | 0 |
| 011 | Fischbach bei Dahn | 1.565 | 1.439 | | 1,9 | 0,7 | 8,9 | 0 |
| 021 | Hirschthal | 104 | 96 | | 0,1 | | 2,5 | 0 |
| 029 | Ludwigswinkel | 805 | 740 | | 1,0 | 0,2 | 6,2 | 0 |
| 033 | Niederschlettenbach | 322 | 296 | | 0,4 | | 3,5 | 0 |

| Zentrale Orte, Funktionszuweisungen, Schwellenwertparameter & Schwellenwerte | | | | | | | | |
|--|--|---------------|---------------|------------------|--|------------------------------------|-------------|--|
| Schlüsselnummer | Gebietskörperschaft: Landkreis (LK), Verbandsgemeinde (VG), Gemeinde | Bevölkerung | | Gemeindefunktion | Schwellenwertparameter (Bruttobaulandfläche in ha) | | | Schwellenwert zum Stichtag (Nov. 2010) |
| | | 31.12.2009 | 31.12.2020* | | Bedarfwert | Potenzial zum Stichtag (Nov. 2010) | | |
| | | | | | | Innen | Außen | |
| 034 | Nothweiler | 160 | 147 | | 0,2 | | 0,8 | 0 |
| 039 | Rumbach | 464 | 427 | | 0,6 | 0,2 | 2,7 | 0 |
| 043 | Schindhard | 585 | 538 | | 0,7 | | 2,3 | 0 |
| 045 | Schönau (Pfalz) | 437 | 402 | | 0,5 | 0,7 | 3,5 | 0 |
| 501 | Bruchweiler-Bärenbach | 1.643 | 1.510 | | 2,0 | 1,3 | 10,9 | 0 |
| 502 | Bundenthal | 1.140 | 1.048 | | 1,4 | 1,5 | 5,7 | 0 |
| 02 | VG Hauenstein | 8.961 | 8.511 | | 13,0 | 4,7 | 32,6 | |
| 005 | Darstein | 210 | 199 | | 0,3 | 0,3 | 0,4 | 0 |
| 006 | Dimbach | 164 | 156 | | 0,2 | 0,9 | 0,6 | 0 |
| 014 | Hauenstein | 4.005 | 3.804 | GZ, G, W | 6,1 | 1,2 | 14,1 | 0 |
| 020 | Hinterweidenthal | 1.620 | 1.539 | W | 2,5 | 0,9 | 5,6 | 0 |
| 030 | Lug | 628 | 596 | | 0,8 | 0,3 | 1,8 | 0 |
| 047 | Schwanheim | 588 | 558 | | 0,7 | 0,3 | 2,0 | 0 |
| 049 | Spirkelbach | 692 | 657 | | 0,9 | | 2,4 | 0 |
| 057 | Wilgartswiesen | 1.054 | 1.001 | W | 1,6 | 0,7 | 5,7 | 0 |
| 03 | VG Pirmasens-Land | 12.681 | 12.159 | | 17,7 | 16,7 | 38,1 | |
| 008 | Eppnbrunn | 1.418 | 1.360 | | 1,8 | 1,5 | 5,7 | 0 |
| 019 | Hilst | 353 | 338 | | 0,5 | | 3,0 | 0 |
| 026 | Kröppen | 757 | 726 | | 1,0 | 3,5 | 4,5 | 0 |
| 028 | Lemberg | 3.999 | 3.834 | GZ, W | 6,1 | 5,5 | 1,5 | 0 |
| 036 | Obersimten | 643 | 617 | | 0,8 | 0,4 | | 0,4 |
| 040 | Ruppertsweiler | 1.439 | 1.380 | | 1,8 | 2,7 | 3,9 | 0 |
| 048 | Schweix | 342 | 328 | | 0,4 | | 0,1 | 0,3 |
| 052 | Trulben | 1.306 | 1.252 | | 1,7 | | 9,7 | 0 |
| 053 | Vinningen | 1.697 | 1.627 | GZ, G, W | 2,6 | 2,1 | 9,8 | 0 |
| 205 | Bottenbach | 727 | 697 | | 0,9 | 1,1 | | 0 |
| 04 | VG Rodalben | 14.906 | 13.736 | | 20,8 | 23,0 | 34,3 | |
| 003 | Clausen | 1.496 | 1.379 | | 1,8 | 4,8 | 2,5 | 0 |
| 007 | Donsieders | 988 | 910 | | 1,2 | 0,1 | 2,7 | 0 |
| 027 | Leimen | 949 | 875 | | 1,2 | 2,0 | 1,5 | 0 |
| 031 | Merzalben | 1.252 | 1.154 | | 1,5 | 5,1 | 1,5 | 0 |
| 032 | Münchweiler a.d.Rodalb | 2.938 | 2.707 | W | 4,3 | 5,8 | 6,4 | 0 |
| 038 | Rodalben, St. | 7.283 | 6.711 | GZ, G, W | 10,7 | 5,3 | 19,7 | 0 |
| 05 | VG Thaleisweiler-Fröschen | 11.064 | 10.260 | | 15,1 | 10,9 | 25,3 | |
| 023 | Höheisweiler | 930 | 862 | | 1,1 | 1,0 | 2,7 | 0 |
| 024 | Höhrfröschen | 907 | 841 | | 1,1 | | 2,4 | 0 |
| 035 | Nünsweiler | 792 | 734 | | 1,0 | 2,2 | 3,4 | 0 |
| 037 | Petersberg | 880 | 816 | | 1,1 | 3,4 | 0,9 | 0 |
| 051 | Thaleisweiler-Fröschen | 3.425 | 3.176 | GZ, G, W** | 5,1 | 1,8 | 11,4 | 0 |
| 217 | Maßweiler | 1.092 | 1.013 | | 1,4 | 0,4 | 1,0 | 0 |
| 220 | Reifenberg | 824 | 764 | | 1,0 | 0,5 | 0,2 | 0,3 |
| 222 | Rieschweiler-Mühlbach | 2.214 | 2.053 | W | 3,3 | 1,6 | 3,3 | 0 |
| 06 | VG Waldfischb.-Burgalben | 12.643 | 12.121 | | 17,5 | 10,6 | 29,4 | |
| 012 | Geiselberg | 883 | 847 | | 1,1 | 0,8 | 2,1 | 0 |
| 015 | Heltersberg | 2.150 | 2.061 | | 2,7 | 3,2 | 5,2 | 0 |
| 016 | Hermersberg | 1.720 | 1.649 | | 2,2 | 1,5 | 4,8 | 0 |
| 022 | Höheinöd | 1.205 | 1.155 | | 1,5 | 0,5 | 4,8 | 0 |
| 025 | Horbach | 565 | 542 | | 0,7 | 0,6 | 4,7 | 0 |
| 044 | Schmalenberg | 759 | 728 | | 1,0 | 0,6 | 1,3 | 0 |
| 050 | Steinalben | 445 | 427 | | 0,7 | 0,1 | 2,5 | 0 |
| 054 | Waldfischb.-Burgalben | 4.916 | 4.713 | GZ, G, W | 7,5 | 3,3 | 4,0 | 0,2 |
| 07 | VG Wallhalben | 7.458 | 7.047 | | 9,6 | 8,6 | 18,0 | |
| 017 | Herschberg | 882 | 833 | | 1,1 | 0,8 | 0,6 | 0 |
| 018 | Hettenhausen | 252 | 238 | | 0,3 | | 0,1 | 0,2 |

| Zentrale Orte, Funktionszuweisungen, Schwellenwertparameter & Schwellenwerte | | | | | | | | |
|--|--|---------------|---------------|------------------|--|------------------------------------|-------------|--|
| Schlüsselnummer | Gebietskörperschaft: Landkreis (LK), Verbandsgemeinde (VG), Gemeinde | Bevölkerung | | Gemeindefunktion | Schwellenwertparameter (Bruttobaulandfläche in ha) | | | Schwellenwert zum Stichtag (Nov. 2010) |
| | | 31.12. 2009 | 31.12. 2020* | | Bedarfwert | Potenzial zum Stichtag (Nov. 2010) | | |
| | | | | | | Innen | Außen | |
| 041 | Saalstadt | 335 | 317 | | 0,4 | 0,2 | | 0,2 |
| 042 | Schauerberg | 202 | 191 | | 0,3 | | 2,5 | 0 |
| 055 | Weselberg | 1.374 | 1.298 | G | 1,7 | 3,8 | 3,4 | 0 |
| 204 | Biedershausen | 263 | 249 | | 0,3 | | 0,1 | 0,2 |
| 215 | Knopp-Labach | 470 | 444 | | 0,6 | 0,7 | 1,9 | 0 |
| 216 | Krähenberg | 150 | 142 | | 0,2 | 0,5 | 1,0 | 0 |
| 219 | Obernheim-Kirchenarnbach | 1.784 | 1.686 | | 2,2 | 0,5 | 6,8 | 0 |
| 224 | Schmitshausen | 415 | 392 | | 0,5 | 1,3 | 0,2 | 0 |
| 225 | Wallhalben | 811 | 766 | GZ, W | 1,2 | | 0,2 | 1,0 |
| 228 | Winterbach (Pfalz) | 520 | 491 | | 0,7 | 0,8 | 1,1 | 0 |
| 08 | VG Zweibrücken-Land | 16.892 | 16.082 | | 23,1 | 10,8 | 61,6 | |
| 201 | Althornbach | 719 | 685 | | 0,9 | 0,5 | 3,4 | 0 |
| 202 | Battweiler | 732 | 697 | | 0,9 | 1,2 | 2,1 | 0 |
| 203 | Bechhofen | 2.173 | 2.069 | | 2,8 | 1,9 | 1,0 | 0 |
| 206 | Contwig | 4.928 | 4.692 | GZ, W | 7,5 | 1,3 | 17,6 | 0 |
| 207 | Dellfeld | 1.414 | 1.346 | W | 2,2 | 0,4 | 10,8 | 0 |
| 208 | Dietrichingen | 390 | 371 | | 0,5 | 0,3 | 0,8 | 0 |
| 209 | Grußbundenbach | 379 | 361 | | 0,5 | 0,2 | 2,8 | 0 |
| 210 | Großsteinhausen | 607 | 578 | | 0,8 | 1,3 | 1,6 | 0 |
| 211 | Hornbach, St. | 1.599 | 1.522 | | 2,0 | 2,0 | 3,0 | 0 |
| 212 | Käshofen | 703 | 669 | | 0,9 | | 2,0 | 0 |
| 213 | Kleinbundenbach | 427 | 407 | | 0,5 | | 2,2 | 0 |
| 214 | Kleinsteinhausen | 794 | 756 | | 1,0 | 0,5 | 6,1 | 0 |
| 218 | Mauschbach | 296 | 282 | | 0,4 | 0,8 | 1,1 | 0 |
| 221 | Riedelberg | 491 | 467 | | 0,6 | 0,2 | 1,0 | 0 |
| 223 | Rosenkopf | 374 | 356 | | 0,5 | | 1,8 | 0 |
| 226 | Walshausen | 342 | 326 | | 0,4 | 0,2 | 2,2 | 0 |
| 227 | Wiesbach | 524 | 499 | | 0,7 | | 2,1 | 0 |

* Wert der mittleren Variante der Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz, verteilt auf die Ortsgemeinden entsprechend der prozentualen Ausgangsverteilung

** W-Gemeinden im Sinne der Schwellenwertbestimmung (vgl. Kap. II.1.3)

*** Gemeinden im mittelzentralen Verbund (vgl. Kap. II.1.1)

3. Gestaltung der Freiraumstruktur

Die Gestaltung der Freiraumstruktur ist – wie die der Siedlungsstruktur – zentrale Aufgabe der Raumordnung.

Im Mittelpunkt der Aufgabenerledigung stehen dabei Schutz und Sicherung der freien Landschaft als räumliche Voraussetzung einer ausreichenden Umweltqualität.

Die Vielzahl möglicher Einwirkungen auf die Landschaft bedingt den Einsatz aller siedlungs- und freiraumstrukturierender Instrumente der Regionalen Raumordnung für deren dauerhafte Sicherung.

Es sind dies

- die siedlungsstrukturellen Instrumente, die der Freiraumsicherung dienen und zur Vermeidung bzw. zur Verminderung des Flächenverbrauchs beitragen;
- die freiraumsichernden Instrumente, die ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Freiraumnutzungen und der Sicherung natürlicher Vielfalt gewährleisten.

Die Gestaltung der Freiraumstruktur bzw. die Koordinierung der freiraumorientierten Nutzungsansprüche erfolgt im wesentlichen über multi- und monofunktionale Festlegungen:

- multifunktionale Festlegungen, wie regionale Grünzüge, die einer Vielzahl von Schutzzwecken dienen und in erster Linie die Verhinderung einer Besiedlung zum Ziel haben sowie
- monofunktionale Festlegungen, wie Vorrang- und Vorbehaltsgebiete, die auf den Schutz einzelner Freiraumfunktionen ausgerichtet sind (Grundwassersicherung, Forstwirtschaft, Freizeit und Erholung etc.).

Vorranggebiete sind Ziele der Raumordnung; Nutzungen, die mit den vorrangigen Funktionen nicht vereinbar sind, werden ausgeschlossen.

Vorbehaltsgebiete sind Grundsätze der Raumordnung; den vorbehaltlichen Funktionen wird bei der Abwägung mit konkurrierenden Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen.

Im ROP IV werden neben regionalen Grünzügen und Siedlungsachsen folgende Vorrang- und Vorbehaltsgebiete auf Grundlage fachplanerischer Beiträge ausgewiesen:

- Vorranggebiete Regionaler Biotopverbund
- Vorbehaltsgebiete Regionaler Biotopverbund
- Vorbehaltsgebiete Erholung/Tourismus
- Vorranggebiete Landwirtschaft
- Vorranggebiete Forstwirtschaft
- Vorranggebiete Rohstoffabbau
- Vorbehaltsgebiete Rohstoffsicherung
- Vorranggebiete Grundwasserschutz
- Vorbehaltsgebiete Grundwasserschutz
- Vorbehaltsgebiete Hochwasserschutz

Entsprechend dem Vorsorgeauftrag sind Beeinträchtigungen der natürlichen Ressourcen zu vermeiden bzw. so gering wie möglich zu halten. Negative Veränderungen, die nicht oder nur in extrem langer Zeit reversibel sind, sind nach Möglichkeit auszuschließen bzw. auszugleichen (Ausgleichsauftrag).

Tab. 2: Übersicht über die Vorrangausweisungen in den Gebietskörperschaften

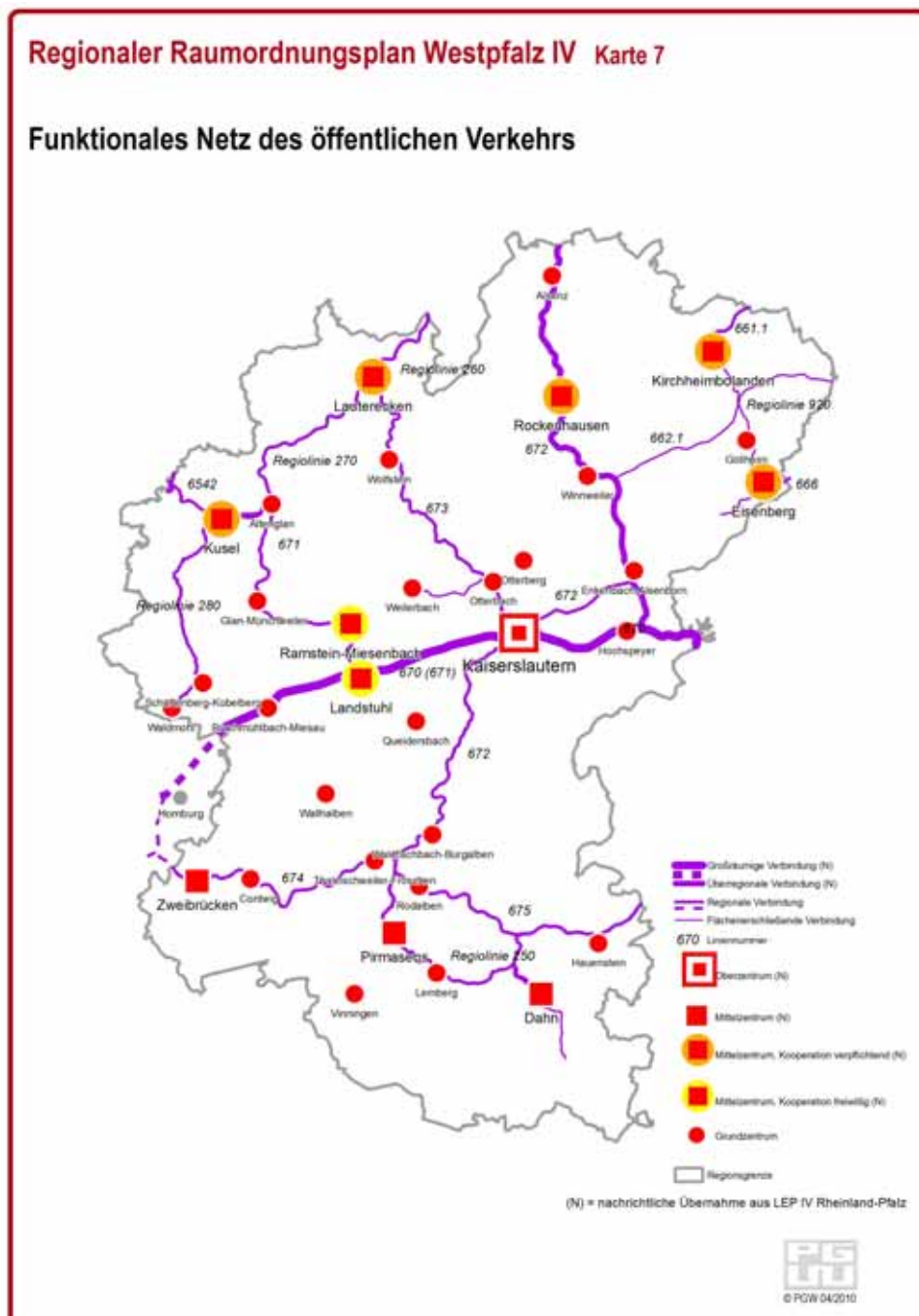
| Gebietskörperschaft | Vorrang Regionaler Biotopverbund (Z 15) | Regionaler Grünzug (Z 19) | Vorrang Landwirt- schaft (Z 28) | Vorrang Forstwirtschaft (Z 30) | Vorrang Rohstoffabbau (Z 32) | Vorrang Grundwasserschutz (Z 36) | Vorrang Windenergienutzung (Z 56) |
|-----------------------------|---|---------------------------------|--|--------------------------------------|------------------------------------|--|---|
| KS Kaiserslautern | X | X | X | X | | X | |
| KS Pirmasens | X | X | X | X | | X | |
| KS Zweibrücken | X | X | X | X | | | |
| VG Alsenz-Obermoschel | X | | X | X | X | | X |
| VG Eisenberg | X | | X | X | X | X | X |
| VG Göllheim | X | | X | X | X | X | X |
| VG Kirchheimbolanden | X | | X | X | X | | X |
| VG Rockenhausen | X | | X | X | | X | X |
| VG Winnweiler | X | | X | X | X | | |
| VG Bruchmühlbach-Miesau | X | X | X | X | X | X | X |
| VG Enkenbach-Alsenborn | X | X | X | X | X | X | |
| VG Hochspeyer | X | | X | X | X | | |
| VG Kaiserslautern-Süd | X | | X | X | X | X | X |
| VG Landstuhl | X | X | X | X | X | X | |
| VG Otterbach | X | X | X | X | X | | X |
| VG Otterberg | X | X | X | X | X | X | X |
| VG Ramstein-Miesenbach | X | X | X | X | X | X | |
| VG Weilerbach | X | X | X | X | | X | X |
| VG Altenglan | X | | X | X | X | | X |
| VG Glan-Münchweiler | X | X | X | X | | | X |
| VG Kusel | X | | X | X | X | | X |
| VG Lauterecken | X | | X | X | X | | |
| VG Schönenberg-Kübelberg | X | X | X | X | | | X |
| VG Waldmohr | X | X | X | | | X | |
| VG Wolfstein | X | | X | X | X | | X |
| VG Dahner Felsenland | X | | | X | X | X | |
| VG Hauenstein | X | | | X | X | X | |
| VG Pirmasens-Land | X | X | X | X | X | X | X |
| VG Rodalben | X | X | X | X | X | X | |
| VG Thaleischweiler-Fröschen | X | X | X | X | | X | |
| VG Waldfishbach-Burgalben | X | | X | X | | X | X |
| VG Wallhalben | X | | X | X | X | X | X |
| VG Zweibrücken-Land | X | X | X | X | | X | X |

4. Gestaltung der (regionalen) Infrastruktur

Neben der Gestaltung der Siedlungs- und Freiraumstruktur ist die Gestaltung der (regionalen) Infrastruktur die dritte wesentliche Aufgabe der regionalen Raumordnung.

4.1 Verkehr

Der ROP IV weist – wie gehabt – auch wieder das funktionale Straßen- und Schienennetz aus, ebenso das funktionale Netz des öffentlichen Verkehrs; dabei erfolgt die Darstellung der großräumigen und überregionalen Verbindungen als nachrichtliche Übernahme. Diese Netze dienen einer funktionsgerechten Verknüpfung des Gesamttraumes auf der Basis des Systems der zentralen Orte. Ziel ist es, ein leistungsfähiges Netz von Verbindungen zu sichern und zu entwickeln.



4.2 Energie (insbesondere regenerative Energie)

Der erhöhte Einsatz erneuerbarer Energien trägt nicht nur über die CO₂-Reduktion zum Klimaschutz bei; er leistet ebenso einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Förderung zusätzlicher Wertschöpfung gerade im ländlichen Raum.

Für die Region Westpfalz sind von den erneuerbaren Energien mit Blick auf die natürlichen Voraussetzungen die Windkraft, die Biomasse sowie die Solarenergie von Interesse; Wasserkraft und Geothermie sind hierbei insgesamt von eher untergeordneter Bedeutung.

Während raumordnungsrechtliche Festlegungen zur Nutzung der Windenergie – insbesondere aufgrund ihrer bauplanungsrechtlichen Privilegien – durch den ROP vorgenommen werden, erfolgt die Behandlung der übrigen Aspekte planerisch-konzeptionell in Form der Weiterentwicklung des Regionalen Erneuerbare-Energien-Konzepts.

Zur raumordnerischen Steuerung der Errichtung von Windenergieanlagen werden Vorrang-, Ausschluss- und ausschussfreie Gebiete ausgewiesen. Durch die Festlegung von Vorranggebieten können Gebiete vorgesehen werden, in denen vorrangig Windenergienutzung ermöglicht werden soll und andere raumbedeutsame Funktionen oder Nutzungen ausgeschlossen werden, soweit diese nicht mit der vorrangigen Funktion der Windenergienutzung vereinbar sind. Die Eignung richtet sich nicht nur nach der Windhöflichkeit, sondern im Rahmen der Abwägung auch danach, ob die Windenergienutzung vor anderen am fraglichen Standort in Konflikt tretenden Nutzungsmöglichkeiten oder Flächenrestriktionen Vorrang beanspruchen kann. Konflikte sind beispielsweise mit besonderen Schutzgebieten, Rohstoffabbauvorhaben, aber auch mit anderen raumbedeutsamen Belangen denkbar (vgl. auch Tab. 2).

Ausschlussgebiete, wonach bestimmte raumbedeutsame Funktionen und Nutzungen ausgeschlossen sind, können auch für Windenergienutzung festgelegt werden, soweit dies aufgrund der Abwägung der für den Ausschluss sprechenden öffentlichen Belange mit den widerstreitenden privaten Nutzungsinteressen der Eigentümer und Investoren gerechtfertigt ist. Eine Rechtfertigung für die Festlegung als Ausschlussgebiet kann sich aus raumordnerischen Gesichtspunkten ergeben, etwa weil bestimmte Flächen für die Siedlungsentwicklung, für raumbedeutsame Infrastrukturmaßnahmen oder den Rohstoffabbau gesichert werden sollen oder weil sie nach anderen gesetzlichen Vorgaben als Schutzgebieten (Kulturdenkmäler und Denkmalschutzbereiche, militärische Schutzgebiete, Vogelschutzgebiete oder FFH-Gebiete) andere Raumfunktionen erfüllen sollen. Entsprechend des größeren Maßstabs der Raumordnungsplanung müssen bei der Festlegung keine parzellen-scharfen Abgrenzungen erfolgen und können auch Typisierungen vorgenommen werden.

In atypischen und besonders begründeten Ausnahmefällen kann allerdings gemäß § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB die Ausschlusswirkung in den entsprechenden Genehmigungsverfahren überwunden werden.

Gibt es keine ausreichenden Gründe für eine Vorranggebiets- oder eine Ausschlussgebietsfestlegung, ist für den fraglichen Teilraum innerhalb des Plangebietes im Zweifel von einer raumordnerischen Steuerung der Windenergienutzung abzusehen (ausschlussfreie Gebiete). Die Regionalplanung lässt in den ausschussfreien Gebieten die Möglichkeit der Windenergienutzung bestehen und trägt damit dem Privilegierungstatbestand des § 35 Abs. 1 Nr. 6 BauGB zugunsten der Windenergienutzung Rechnung, lässt aber auch die Befugnis der Kommune unberührt, aus städtebaulichen Gründen eine bauleitplanerische Steuerung vorzunehmen. Wird jedoch auch über den Flächennutzungsplan nicht gesteuert, greift die Privilegierung direkt – sofern nicht die Regelungen des § 35 Abs. 3 Satz 1 und 2 BauGB entgegenstehen.

Da bezüglich der raumordnerischen Steuerung der Nutzung der Windenergie bzw. des verwendeten Handlungsansatzes, der gewählten Vorgehensweise sowie der raumordnerischen Transformation keine neue Erkenntnisse vorliegen, bleibt es bei der – auch im Normenkontrollverfahren vor dem OVG Koblenz 2007 bestätigten – Ausweisungsmethodik.

Diesbezüglich ist allerdings ergänzend hinzuweisen auf die Problematik der Umsetzung der Empfehlung zu Abständen zwischen Siedlungen und Vorranggebieten für die Windenergienutzung. So ist nach Vorgabe des sog. LEP-Erlasses bei der Umsetzung der 1.000 m – Empfehlung des gemeinsamen Rundschreibens aus dem Jahre 2006 dafür Sorge zu tragen, dass das erzielte Ausweisungsergebnis einen substantiellen Beitrag zur Förderung der bauplanungsrechtlich privilegierten Windenergienutzung ergibt. Somit scheidet eine generelle 1.000 m - Pufferung aus, da hierbei eine substantielle Förderung nicht mehr gegeben ist. Dem Problem der Erhöhung von Windenergieanlagen insbesondere im Rahmen des sog. Repowering kann dadurch begegnet werden, dass man Bauhöhenbeschränkungen einführt. Diese können allerdings nicht im ROP festgelegt werden, sondern müssen bzw. können im Rahmen des kommunalen Entscheidungsspielraums durch die Bauleitplanung festgesetzt werden (vgl. Z 56).

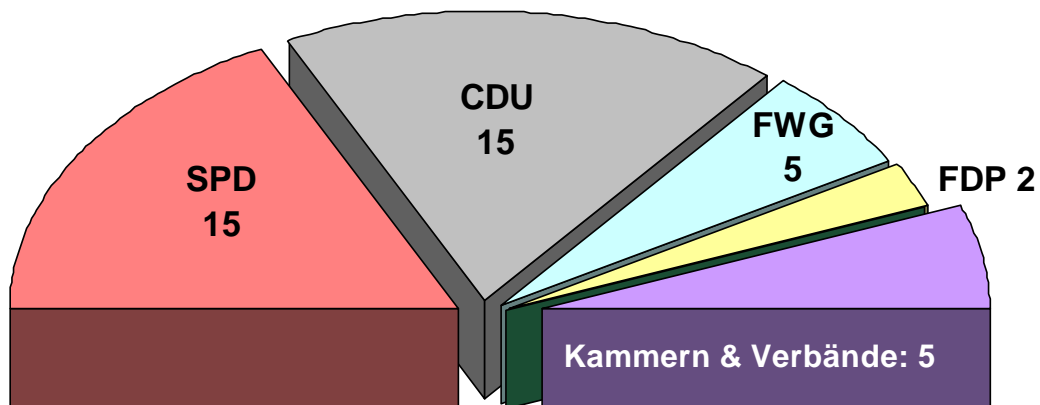
In eigener Sache I – Veränderte Zusammensetzung der Regionalvertretung

Durch den Parteiwechsel eines Kreistagsmitglieds des Landkreises Kaiserslautern wurde eine Neubesetzung der zu entsendenden Vertreter in die Regionalvertretung der Planungsgemeinschaft Westpfalz (PGW) notwendig.

Danach verlieren die Grünen ihren Sitz zugunsten der CDU und sind nicht mehr in dem Gremium vertreten. Die CDU erhält somit einen weiteren Sitz und verfügt nun über 15 Sitze im „westpfälzischen Parlament“.

Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Regionalvorstandes sowie auf die beiden Ausschüsse ergaben sich nicht.

Die Zusammensetzung der Regionalvertretung stellt sich nunmehr wie folgt dar:



Gesamtanzahl der Sitze: 42

| Vertreter | Stellvertreter |
|--|-------------------------------------|
| Stadt Kaiserslautern | |
| Dr. Klaus Weichel, Oberbürgermeister (SPD) | Vertreter im Amt |
| Harald Brandstädter (SPD) | Rolf Jäger (SPD) |
| Ruth Leppla (SPD) | Udo Lackmann (SPD) |
| Angelika Hannah (CDU) | Karin Kolb (CDU) |
| Dr. Bernd Rosenberger (CDU) | Harry Wunschel (CDU) |
| Werner Kuhn, MdL (FDP) | Friedrich Hartmeyer (FDP) |
| Stadt Pirmasens | |
| Dr. Bernhard Matheis, Oberbürgermeister (CDU) | Vertreter im Amt |
| Maximilian van de Sand (CDU) | Hermann Krämer (CDU) |
| Wolfgang Deny (SPD) | Heidi Kiefer (SPD) |
| Stefan Sefrin (FWG) | Jochen Weber (FWG) |
| Stadt Zweibrücken | |
| Prof. Dr. Helmut Reichling, Oberbürgermeister (CDU) | Vertreter im Amt |
| Uwe Kretzschmar (CDU) | Eckhart Schiller (CDU) |
| Bernhard Düker (SPD) | Carlos Pendon Reyes (SPD) |
| Landkreis Donnersbergkreis | |
| Winfried Werner, Landrat (SPD) | Vertreter im Amt |
| Helmut Brand, Waldgrehweiler (SPD) | Peter Ebel (SPD) |
| Bernd Frey, Eisenberg (SPD) | Walter Brauer (SPD) |
| Rudolf Jacob, Bgm., Winnweiler (CDU) | Klaus Hartmüller (CDU) |
| Adolf Kauth, Eisenberg (FWG) | Klaus-Dieter Magsig, Bgm. (FWG) |
| Landkreis Kaiserslautern | |
| Paul Junker, Landrat (CDU) | Vertreter im Amt |
| Klaus Grumer, Bgm., Landstuhl (CDU) | Jean-Pierre Biehl (CDU) |
| Klaus Layes, Bgm., Ramstein-Miesenbach (CDU) | Anja Pfeiffer-Matheis, Bgm'in (CDU) |
| Heinz Christmann, Otterbach (SPD) | Hartwig Pulver (SPD) |
| Harald Westrich, Bgm., Otterbach (SPD) | Martin Müller, Bgm. (SPD) |
| Uwe Unnold, Bgm., Kaiserslautern (FWG) | Peter Schmidt (FWG) |
| Walter Rung, Bgm., Hochspeyer (CDU) | Jürgen Wenzel (CDU) |
| Landkreis Kusel | |
| Dr. Winfried Hirschberger, Landrat (SPD) | Vertreter im Amt |
| Rudi Agne, Bgm., Waldmohr (SPD) | Olaf Klein (SPD) |
| Klaus Müller, Bgm., Herschweiler-Pettersheim (SPD) | Horst Flesch (SPD) |
| Michael Kolter, Bgm., Wolfstein (CDU) | Dr. Stefan Spitzer, Bgm. (CDU) |
| Siegbert Theiß, Krottelbach (FWG) | Helmut Weyrich (FWG) |
| Landkreis Südwestpfalz | |
| Hans-Jörg Duppré, Landrat (CDU) | Vertreter im Amt |
| Werner Becker, Bgm., Rodalben (CDU) | Winfried Krämer (CDU) |
| Christof Reichert, Hauenstein (CDU) | Susanne Ganster (CDU) |
| Heinrich Hoffmeister, Lemberg (SPD) | Ute Klein (SPD) |
| Kurt Pirman, Bgm., Zweibrücken (SPD) | Gerhard Christmann (SPD) |
| Reinhold Hohn, Hornbach (FDP) | Roland Gappa (FDP) |
| Berthold Martin, Bgm., Wallhalben (FWG) | Anita Schäfer, MdB (CDU) |
| Industrie- und Handelskammer für die Pfalz | |
| Michael Schaum | Andreas Knüpfer |
| Handwerkskammer der Pfalz | |
| Ralf Hellrich | Werner Stephany |
| Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz | |
| Ralph Gockel | Eberhard Hartelt |
| Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Rheinland-Pfalz (DGB) | |
| Michael Detjen | Sigrid Meier |
| Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz (LVU) | |
| Dr. Hanno Scherer | Dr. Peter Neumann |

In eigener Sache II – Ausscheiden des Leitenden Planers

Mit Ablauf des Monats November 2010 schied der Geschäftsführer und Leitende Planer der PGW, Theophil Weick, aus dem aktiven Dienst aus.

Weick, Jahrgang 1950, studierte an den Hochschulen Karlsruhe Vermessung (Abschluss 1973) und Dortmund Raumplanung (Abschluss 1978). Danach arbeitete er zunächst für den Regierungspräsidenten Arnberg, daran anschließend für den damaligen Umlandverband Frankfurt. Seit dem 01.07.1980, also seit über 30 Jahren, ist Weick für die Planungsgemeinschaft Westpfalz tätig gewesen, zuerst als „zweiter Mann“, dann ab 1991 als Leitender Planer.

Unter seiner Federführung Regionale Raumordnungsplan Teilfortschreibung hierzu sowie der Entwurf des ROP IV

Dabei gelang es ihm immer Unterstützung durch die der PGW-Geschäftsstelle, die Raum untereinander abzu-Vorstellungen zur Entwicklung bringen sowie Konflikte einvernehmlichen Lösung



wurden in dieser Zeit der (ROP) Westpfalz II (1989), die (1995), der ROP III (2004) (2010) erarbeitet.

wieder – mit breiter Gremien der PGW, aber auch vielfältigen Ansprüche an den stimmen, die unterschiedlichen der Region zusammen zu auszugleichen und einer zuzuführen.

Ein besonderes Anliegen war es ihm auch, das „sperrige“ Aufgabenfeld Raumordnung breit zu kommunizieren, um insbesondere bei den Hauptadressaten der planerischen Festlegungen, den kommunalen Gebietskörperschaften der Region, die Einsicht in die Notwendigkeit raumordnerischer Aktivitäten zu fördern und damit die erforderlichen Akzeptanz zur Planverwirklichung zu schaffen.

Auch in Sachen Regionalentwicklung war Weick aktiv. So initiierte er neben dem Regionalen Erneuerbare-Energien-Konzept (REEK) als Internetplattform (2006) und dem Regionalen Entwicklungskonzept (REK, 1999) bereits 1991 das ÖPNV-Rahmenkonzept, das durchaus als teilräumlicher, planerisch-konzeptioneller Vorläufer des heutigen Rheinland-Pfalz-Taktes bezeichnet werden kann.

In Anerkennung seiner Bemühungen, das raumordnerische Instrumentarium kreativ und innovativ weiter zu entwickeln – die Stichworte „schlanker“ Plan mit „schlanker“ Umweltprüfung mögen hier genügen - wurde Weick 2003 von der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (einer Bund-Länder-Einrichtung mit Sitz in Hannover) zum Ordentlichen Mitglied berufen. Daneben hatte Weick über 20 Semester lang einen Lehrauftrag für Raumordnung und Regionalentwicklung an der Universität Mannheim sowie zeitweise auch an der TU Kaiserslautern.

Alles in allem, so lässt sich wohl feststellen, geht mit Theophil Weick ein anerkannter Fachmann auf dem Gebiet von Raumordnung und Regionalentwicklung. Wir danken ihm für seine langjährige, engagierte Arbeit und wünschen ihm weiterhin alles Gute.



OB Dr. Klaus Weichel
Vorsitzender

Inhalt und Aufgaben der Raumordnung allgemein

Der Mensch beansprucht Raum und verändert ihn. Dazu tragen vielfältige Entwicklungen in den Bereichen Wohnen, Arbeiten, Versorgen, Erholen und Kommunizieren bei. Die Raumordnung hat generell die Aufgabe, diese Raumannsprüche sowie deren Veränderung mit den vorhandenen natürlichen Ressourcen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Erfordernisse abzustimmen (Prinzip der Nachhaltigkeit) und wertgleiche Lebensbedingungen für die Bevölkerung zu gestalten (Prinzip der Gleichwertigkeit).

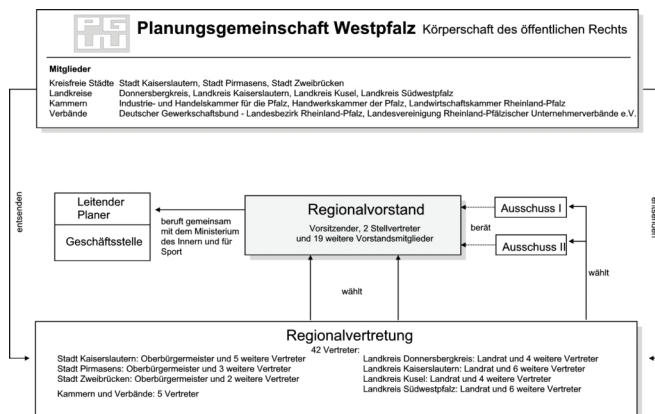
Raumordnung in Rheinland-Pfalz

Die für die Raumordnung in Rheinland-Pfalz maßgebenden Ziele finden sich auf Landesebene im Landesentwicklungsprogramm (LEP) und auf der Ebene der Planungsregionen in den Regionalen Raumordnungsplänen (ROP). Der ROP ist dabei die Nahtstelle zwischen örtlicher und überörtlicher Planung; hier erfolgt sowohl die konkretisierende Ausarbeitung von Zielen und Grundsätzen der Raumordnung für das Gebiet der Gesamtregion als auch die Abstimmung zwischen dieser zusammenfassenden, koordinierenden und langfristig angelegten Planung mit der Bauleitplanung (Flächennutzungs- und Bebauungsplan) der Kommunen.

Zuständig für Raumordnung und Regionalentwicklung im Gebiet der jeweiligen Region sind die Planungsgemeinschaften – für die Region Westpfalz die Planungsgemeinschaft Westpfalz (PGW). Mitglieder der PGW sind die kreisfreien Städte Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken, die Landkreise Donnersbergkreis, Kaiserslautern, Kusel und Südwestpfalz sowie Kammern und Verbände (IHK, HWK, LWK, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände).

Organisation der PGW

Regionalpolitische Entscheidungen werden in der Regionalvertretung und dem hieraus gewählten Regionalvorstand getroffen. Fachliche Fragen werden in zwei Ausschüssen (I= Raumordnung, II = Regionalentwicklung) bis zur Entscheidungsreife vorbereitet. Die Geschäftsführung übernimmt der Leitende Planer mit einer kleinen Stabsstelle in Kaiserslautern.



Seit über 40 Jahren zum Wohle der Region

Raumordnung und Regionalentwicklung werden in der Westpfalz bereits seit 40 Jahren erfolgreich betrieben. Zum ersten Mal konstituierte sich die Regionalvertretung der PGW am 18. Oktober 1968.

Hauptaufgabe ist die Aufstellung und Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsplans. Mit dem am 08.11.2004 verbindlich gewordenen ROP konnte der ROP aus dem Jahr 1990 und dessen Teilfortschreibung aus dem Jahr 1995 kontinuierlich, kreativ und innovativ weiterentwickelt werden. Mit dem aktuellen ROP ist es der PGW gelungen, einen sog. schlanken Plan vorzulegen, einen Plan also, der sich auf seine Kernkompetenzen beschränkt und daher ein effektives Instrument zur Beeinflussung der räumlichen Entwicklung der Region darstellt. Die Kernkompetenzen sind die Koordination von Raumnutzungen, der vorsorgende Schutz der raumgebundenen Ressourcen und die Gewährleistung einer weitreichenden Planungs- und Investitionssicherheit.

Mit Beschluss der Regionalvertretung vom 13.11.2009 wird der ROP Westpfalz derzeit auf Basis des LEP IV fortgeschrieben.

Ergänzend ist die Regionalentwicklung gefordert, durch Erarbeitung von Entwicklungsstrategien und -konzeptionen ihren Beitrag zur Moderation und Koordination komplexer räumlicher Entwicklungen zu leisten.